

Harmonie auf der Tanzfläche

Oberengstringen Boogie-Woogie-Turnier der Crazy Shaker

Das Boogie-Woogie-Tanzturnier im Oberengstringer Zentrumssaal als grosse Party: Erkoren wurden die neuen Schweizer Meister im Boogie-Woogie-Paartanz. Und: Zwei ehemalige Schweizer Meister luden zu einem Schnupperkurs ein.

MIKE RÜTSCHÉ

Der «Crazy Cup» im Zentrum Oberengstringens ist der Hauptevent im Jahresprogramm des Vereins Crazy Shaker. Seit Jahren organisiert der Verein die Schweizer Meisterschaften im Boogie-Woogie-Paartanz. Jahrelang ging der Anlass in Altstetten über die Bühne, nun zum zweiten Mal in Oberengstringen. «Unser Turnier ist leider so gut wie das einzigste landesweit», sagt Vereinsmitglied Rolf Burkart zur Boogie-Woogie Szene.

Der Verein Crazy Shaker will den Boogie-Woogie-Tanz fördern. Aber auch wer nicht an Wettkämpfen teilnehmen will, kann dem Klub beitreten. «In erster Linie wollen wir einfach gemeinsam Spass haben», sagte

Vereinspräsident Tony Keller am Samstagabend. Der Verein Crazy Shaker zählt derzeit rund 80 Mitglieder. Keller selbst unterrichtet seit über 30 Jahren Boogie-Woogie-Tanz. Kurse bietet er unter anderem in Bremgarten, Zürich und Uster an. «Ich arbeite vor allem an der Basis. Erreichen meine Schüler ein gewisses Niveau leite ich sie an Trainerkollegen weiter. Auch nach Jahren bin ich begeistert von meiner Arbeit mit vielen fröhlichen, spritzigen Jugendlichen», so Keller. Im Zentrumssaal Oberengstringen gingen auch einige seiner Schützlinge an den Start.

«Nonverbale Kommunikation»

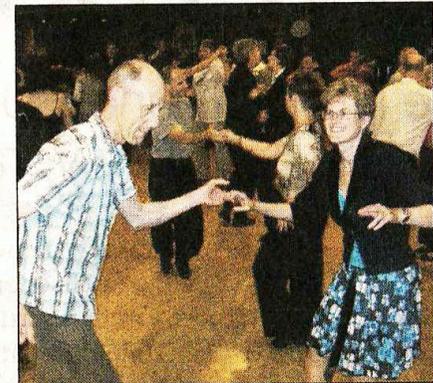
Am Turnier in Oberengstringen wurden zunächst Vorrunden ausgetragen. Gestartet wurde in einer Juniorenkategorie und einer «Main class»-Kategorie. Ziel aller Teilnehmenden war, sich mit dem Tanzpartner oder der Tanzpartnerin für einen Halbfinal oder gar für den Final zu qualifizieren. Es galt zunächst, die Musik frei zu interpretieren. Während eineinhalb Minuten wurden verschiedene

Figuren dargestellt. Beurteilt wurde die Fusstechnik. Ein besonderes Augenmerk richteten die Juroren sodann auf das «lead and follow». «Beim Boogie-Woogie-Tanz führt der Mann. Die Frau folgt. Es geht um nonverbale Kommunikation auf der Tanzfläche», erklärt Vereinspräsident Keller. Schöne Pokale warteten darauf, in Empfang genommen zu werden und forderten zu einer speziell guten Leistung auf.

Lust, Laune und Freude

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügten schon über Erfahrung mit anderen Tanzrichtungen. Und dann luden die Ex-Schweizer-Meister Chrigi Waldmeier und Jeannette Ott zu einem 45-minütigen Boogie-Woogie-Schnupperkurs ein. Nun hofft man, dank dieser Schnuppermöglichkeit bald neue Kurse starten zu können.

Boogie-Woogie geht in die 1930er-Jahre zurück. Der Name bezeichnet eine Klaviermusik mit stark rollenden Bassläufen. Später kamen noch andere Instrumente dazu. Es waren die Afroamerikaner, die bei ihren



«SOCIAL DANCE» Mal gefühlvoll, mal rasend schnell. MIR

Festen den Tanz bereicherten und aus Lust, Laune und Freude am Tanz auch Elemente wie Kicks, Sprünge, Handstände, Purzelbäume und Hebefiguren einfügten. Charakteristisch sind die schnelle Fussarbeit, die Führung und Harmonie zwischen den Partnern, sowie das Bestreben nach freier Musikinterpretation.

Boogie-Woogie ist aber nicht einfach ein Turniertanz. Boogie ist ein «social dance», quasi ein Partytanz. Mal gefühlvoll mit der Musik, mal rasend schnell, ganz nach der Stimmung des Tanzpaares.